

Gábor TÜSKÉS

DER BEITRAG EINES HUMBOLDT-FORSCHUNGSPREISTRÄGERS ZUR INTERNATIONALEN KOOPERATION IN DEN LITERATUR- UND KULTURWISSENSCHAFTEN (1979-2021)

In diesem Beitrag möchte ich einen kurzen Überblick über jenen Teil meiner wissenschaftlichen Arbeit vom Ende der 70er Jahre des vergangenen Jahrhunderts bis heute geben, der nicht in meiner Muttersprache, d.h. nicht auf Ungarisch entstanden ist (1). Der Begriff „Kulturwissenschaften“ bezeichnet im Titel des Beitrags vor allem historische Anthropologie, Volks- und Bildkunde, europäische Ethnologie und historische Erzählforschung. Von den Teildisziplinen der Literaturwissenschaft bin ich vor allem in der Germanistik, der Literaturgeschichte und der Komparatistik tätig. In den fünf bis zehn Jahren vor und nach meiner Promotion habe ich mich für Quellen, Handlungsformen, Objekte, Texte, Vermittler und Funktionen der Volksfrömmigkeit im 17. und 18. Jahrhundert interessiert; in den letzten dreißig Jahren beschäftigten mich vorwiegend die deutsch-ungarischen und französisch-ungarischen Literaturverbindungen sowie die Text-Bild-Relationen in der Literatur der Frühen Neuzeit, die Fragen der neulateinischen Literatur, der Stoffgeschichte und der Geschichte der Literaturwissenschaft. Ein Teil meiner Arbeiten entstand in enger Zusammenarbeit mit meiner Ehefrau, *Éva Knapp*, weitere Schriften wurden zusammen mit meinen Kollegen am Institut für Literaturwissenschaft in Budapest und im Ausland verfasst.

Einen Überblick über die gesamte Publikationstätigkeit zeigt eine zusammenfassende Tabelle aus dem Online-Archiv der Veröffentlichungen ungarischer Wissenschaftler. (Abb. 1) (2)

Publication types	Count		Citations		MTMT publication and citation summary table
	All	Detailed	Independent	All	
Scientific publications	159	---	---	---	Tuskés Gábor's data (2021.08.31)
I. Scientific journal article	159	---	---	---	
in international journal in foreign language	---	32	115	128	
in international journal in Hungarian	---	2	7	7	
in Hungarian journal in foreign language	---	7	2	2	
in Hungarian journal in Hungarian	---	118	504	535	
II. Books	51	---	---	---	
a) Book as author	23	---	---	---	
in foreign language	---	10	271	282	
in Hungarian	---	13	945	960	
b) Book as editor	28	---	---	---	
in foreign language	---	14	---	---	
in Hungarian	---	14	---	---	
III. Book chapter	155	---	---	---	
in foreign language	---	66	173	182	
in Hungarian	---	89	344	359	
IV. Conference in journal or conference paper	18	---	---	---	
in foreign language	---	14	18	22	
in Hungarian	---	4	38	39	
Publications (I-IV)	383	---	2417	2516	
All scientific publications	461	---	2539	2647	

Abbildung 1

Die Tabelle zeigt, dass ich von den insgesamt 159 Zeitschriftenaufsätzen insgesamt an die 40, von den 23 eigenen Büchern 10, von den 28 von mir herausgegebenen bzw. mitherausgegebenen Bänden 14, von den 155 Buchbeiträgen 66, von den 18 Tagungsbeiträgen 14 in deutscher, englischer oder französischer Sprache und in einigen weiteren Fremdsprachen verfasste. Die nichtungarischsprachigen Veröffentlichungen machen etwa ein Drittel meiner gesamten Publikationstätigkeit aus. Eine Graphik aus dem WorldCat deutet

den zeitlichen Verlauf der Erwerbung meiner Schriften in den Bibliotheken weltweit an (3). Einige weitere internationale biobibliographische Handbücher und Datenbanken enthalten ebenfalls Einträge zu meinem Werk (4).

Seit 1996 veröffentlichte ich fünf Monographien und thematische Sammelbände in deutscher und eine weitere Monographie in englischer Sprache in den Schriftenreihen des Max Niemeyer Verlags Tübingen, des Röhl Verlags Würzburg, des Weidler Buchverlags Berlin und des Münsterschen Verlags für Wissenschaft. Dabei ging es um die Ausarbeitung eines anthropologischen Modells für religiöse Brauchhandlungen der Frühen Neuzeit, um die Analyse von internationalen Verbindungen der geistlichen Erzählliteratur im 17. Jahrhundert, um die Untersuchung der literarischen Emblematik, der deutsch-ungarischen Literaturverbindungen und des modernen Schelmenromans sowie um Transformations- und Vermittlungsprozesse in der Literatur vom 16. bis zum 18. Jahrhundert.

Seit 1997 wirkte ich an elf nichtungarischsprachigen wissenschaftlichen Textausgaben mit, von denen je vier in französischer und englischer, zwei in deutscher und einer in russischer Sprache gedruckt wurden. Zwei von diesen enthalten auch Texte in lateinischer, italienischer, spanischer und tschechischer Sprache.

Bis zum Ende der 80er Jahre wurde die Erforschung der Frömmigkeitsgeschichte in den meisten sozialistischen Ländern, so auch in Ungarn, kaum bzw. gar nicht gefördert. So erschien mein allererster Beitrag in einer Fachzeitschrift nicht in Ungarn, sondern in der Österreichischen Zeitschrift für Volkskunde. Seitdem veröffentlichte ich insgesamt über vierzig Aufsätze in internationalen Fachzeitschriften vorwiegend in deutscher, aber auch in englischer und französischer Sprache, u.a. zu Themen wie Gattungen der geistlichen Literatur, Heiligenverehrung, Wallfahrts- und Bruderschaftswesen der Frühen Neuzeit; interethnische Verbindungen; literarische Emblematik; populäre Druckgraphik; Jesuitendrama; Schelmenroman; Briefroman; Autobiographie; Historia litteraria; Erzählliteratur der Reformation sowie das Werk von *Ferenc Rákóczi II.* und *Kelemen Mikes*. Von den Klassikern der deutschen Literatur widmete ich *Grimmelshausen*, *Lessing*, *Schiller*, *Goethe* und *Fontane* eigene Beiträge in ungarischer Sprache. Die Liste der deutsch-, französisch- und englischsprachigen Fachzeitschriften, in denen ich publizierte, umfasst ca. dreißig Titel, darunter mehrere führende historische, germanistische, literaturwissenschaftliche, volkskundliche, kunst-, kultur- und buchgeschichtliche Periodika. (Abb. 2 und 3)



Abbildung 2



Abbildung 3

Seit dem Ende der 80er Jahre wirkte ich zusammen mit *Éva Knapp* an vier internationalen Fachlexika und Handbüchern mit und lieferte über zwanzig Lexikonartikel sowie zwei längere Beiträge zum *Handbuch der historischen Erzählforschung*, zum *Marienlexikon*, zum *Companion to the history of the Neo-Latin Studies in Hungary* und zum *Companion to Emblem Studies*.

Die Liste meiner nichtungarischsprachigen Beiträge zu Sammelwerken, Tagungsbänden, Textausgaben und Katalogen enthält ebenfalls etwa vierzig Titel, vor allem in deutscher, französischer und englischer, vereinzelt aber auch in türkischer, polnischer und russischer Sprache. Darunter finden sich Bände, die von Verlagen wie Brill, Brepols, Almqvist & Wiksell, Schnell und Steiner, Niemeyer, Duncker und Humblot, Lang, Champion, Droz und De Gruyter herausgegeben wurden. Unter den Tagungsbänden überwiegen die Sammlungen kleiner Fachtagungen, man findet aber auch einige Akten von großen Kongressen einer ganzen Disziplin oder eines Spezialgebiets.

Unter den insgesamt acht internationalen Festschriften, zu denen ich beigetragen habe, finden sich vier Bände für deutsche, zwei Bände für ungarische und je ein Band für amerikanische bzw. tschechische Kollegen. Hervorheben möchte ich die Beiträge in den zwei Festschriften für Wolfgang Brückner, mein erster Gastgeber als Humboldt-Stipendiat in Würzburg, zum 60. bzw. zum 80. Geburtstag.

In den letzten zwanzig Jahren habe ich sieben internationale literaturwissenschaftliche Tagungen in Budapest und an der Hochschule Károly Eszterházy in Eger vorbereitet, durchgeführt, mitorganisiert und die entsprechenden Tagungsbände, jeweils mit einem eigenen Beitrag, mitherausgegeben; drei davon waren Humboldt-Kollegs. Dabei wurden folgende Themen bearbeitet bzw. ausführlich diskutiert: der Roman *Ungarischer [...] Simplicissimus* in Kontext barocker Reiseerzählungen und Simpliziaden; die beiden *Nikolaus Zrínyi* und Europa; internationale Erzählstoffe in der deutschen und ungarischen Literatur; das Werk von *Kelemen Mikes* im Kontext der europäischen Aufklärung; aufgeklärte Sozietäten, Literatur und Wissenschaft in Mitteleuropa; *Vergil*, *Horaz* und *Ovid* in der ungarischen Literatur 1750-1850; Ungarn als Gegenstand und Problem der fiktionalen Literatur (ca. 1550–2000). Der Gesamtumfang dieser Tagungsbände, von denen drei zusammen mit meinem zweiten Gastgeber als Humboldt-Stipendiat, *Dieter Breuer*, und zwei zusammen mit dem führenden Germanisten, *Wilhelm Kühlmann*, redigiert und herausgegeben wurden, macht etwa 3500 Druckseiten aus. Die meisten Bände sind in angesehenen Schriftenreihen wie *Frühe Neuzeit*, *Beihefte zu Euphorion*, *Beihefte zu Simpliciana* und *Singularia Vindobonensia* erschienen.

Als Leiter der Abteilung für das 18. Jahrhundert am Institut für Literaturwissenschaft habe ich die Möglichkeit, ausländische Wissenschaftler zu Gastvorträgen, Buchvorstellungen und zum Erfahrungsaustausch an die Ungarische Akademie der Wissenschaften einzuladen. Seit dem Jahr 2000 hielten etwa zwanzig

ausländische Wissenschaftler einen Vortrag in meiner Regie, vor allem von deutschen, vereinzelt aber auch von japanischen, russischen, amerikanischen, italienischen, französischen, englischen und schweizerischen Universitäten, Forschungsinstituten und Bibliotheken (Abb. 4) (5).



Abbildung 4

Im Zentrum der Vorträge standen überwiegend Fragen der Weltliteratur der Frühen Neuzeit; zu den besprochenen Autoren gehörten z.B. *Sebastian Castellio*, *Corneille*, *Leibniz*, *Gottsched*, *Lessing*, *Kant*, *Goethe* und *Fontane*. Die meisten Referenten, die mehrere Disziplinen vertraten, waren mir schon vor der Einladung persönlich bekannt; ihre Vortragsthemen wurden oft mit Blick auf die laufenden Forschungsarbeiten an meinem Institut abgestimmt. Von den Referenten möchte ich die Herausgeberin der historisch-kritischen *Moses Mendelssohn-Ausgabe*, *Eva Engel-Holland*, hervorheben, die, weit über achtzig, wenige Jahre vor ihrem Tod nach Budapest kam und einen besonders erinnerungswürdigen Vortrag zum Werk des Philosophen hielt.

Meine eigenen Gast- und Tagungsvorträge führten mich im Laufe der Jahre u.a. nach Schweden, Norwegen, England, Schottland, Belgien, Frankreich, Polen, Böhmen, in die Schweiz und die Türkei. (Abb. 5)



Abbildung 5

Die meisten davon waren Tagungs- und Kongressreferate, deren Thema und Ausarbeitung von der jeweiligen Tagungsthematik mitbestimmt wurde. Aus den sich den Vorträgen anschließenden Diskussionen gingen oft langjährige persönliche Verbindungen und Korrespondenzen hervor, mitunter auch Freundschaften und Kooperationen, die meine Forschungen mitgeprägt haben. Als Beispiel möchte ich meine Freundschaften mit dem Freiburger Kirchenhistoriker *Klaus Welker*, dem 1993 verstorbenen Wiesbadener Kunsthistoriker *Karl Kolb* und dem 2015 verstorbenen Bielefelder Historiker, *Klaus Schreiner*, erwähnen.

Die Gesamtzahl meiner Rezensionen liwwegt bei ca. 130, etwa die Hälfte davon machen Besprechungen deutsch-, englisch- und französischsprachiger Bücher vor allem in ungarischen, vereinzelt aber auch in deutschen, schweizerischen und anderen Zeitschriften aus. (Abb. 6) (6)



Abbildung 6

Der Überblick der Rezensionen über meine Arbeiten in internationalen Fachzeitschriften zeigt, dass in etwa 50 Zeitschriften insgesamt ca. 120 Besprechungen in deutscher, englischer und französischer Sprache, vereinzelt aber auch auf Spanisch, Tschechisch und Russisch, erschienen sind (7). Das Spektrum der von den Zeitschriften vertretenen Disziplinen reicht von der Geschichts- und Literaturwissenschaft über die Germanistik, die Volkskunde, die Theologie bis zur Kommunikationsgeschichte und zur Emblemforschung. Unter den Zeitschriften finden sich führende Periodika und Rezensionsorgane dieser Fächer, wie z.B. *Arbitrium*, *Arcadia*, *Dix-huitième Siècle*, *Emblematica*, *Germanistik*, *Historische Zeitschrift*, *The Neo-Latin News*, *Renaissance Quarterly*, *Revue d'Histoire Littéraire de la France*, *Studi Francesi* und *Wolfenbütteler Renaissance-Mitteilungen*. (Abb. 7)

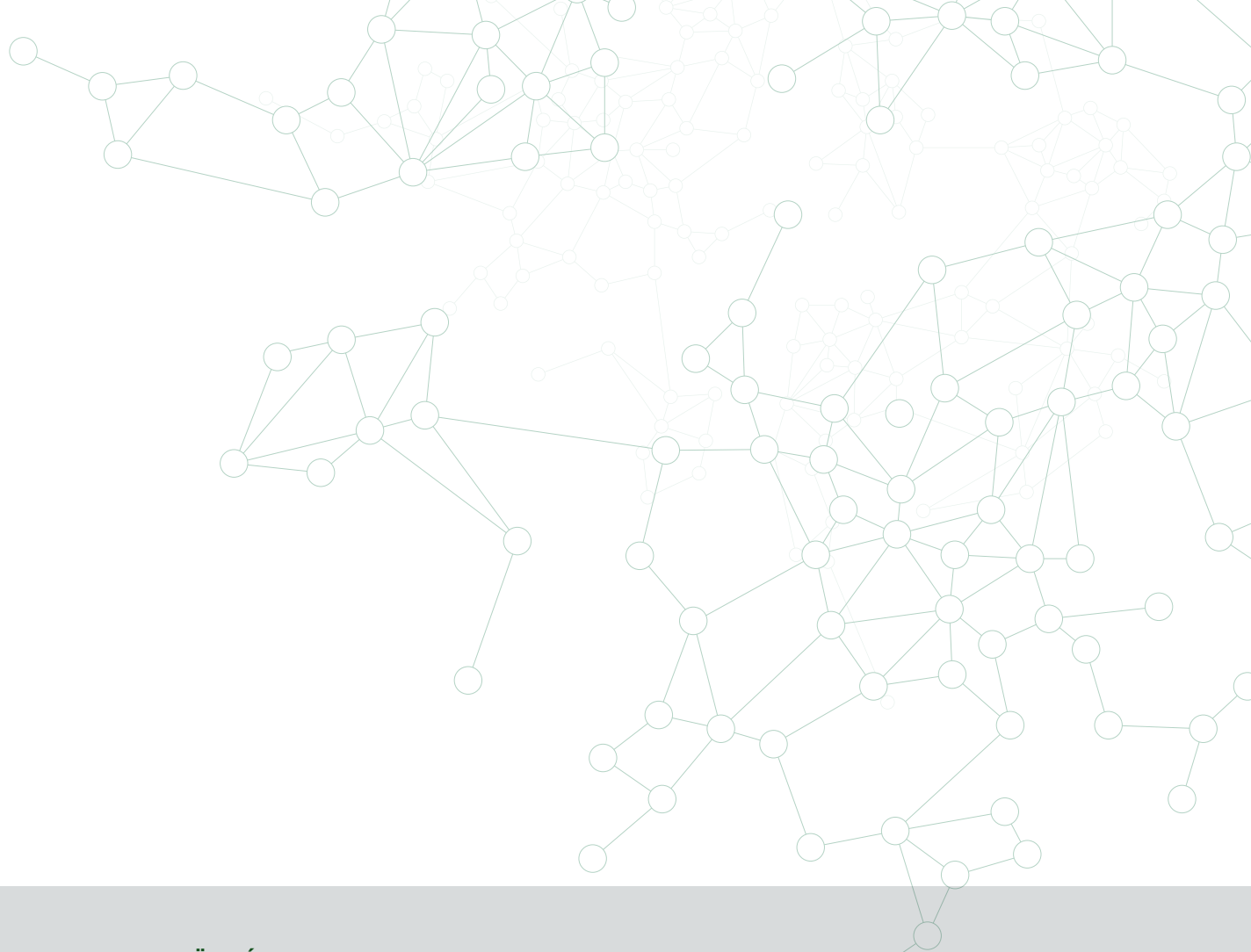


Abbildung 7

Eine eigene Quellengruppe der Wissenschaftsgeschichte stellen die Widmungen von ausländischen Kollegen aus meiner Bibliothek dar, die veranschaulichen, dass ich immer wieder versuche, in der Wissenschaft auch persönliche Kontakte zu knüpfen, die zum gegenseitigen Verständnis verhelfen und meine Arbeit immer wieder anregen.

Wenn ich mit meiner Arbeit im Bereich der Literatur- und Kulturwissenschaften Brücken, genauer gesagt Brückchen schlagen und damit zur internationalen Integration des Wissens beitragen konnte, dann hat dazu die Förderung der Humboldt-Stiftung (8) und meiner beiden Gastgeber von der Zeit des Stipendiums bis heute ganz wesentlich beigetragen.

- (1) Erweiterte und mit Anmerkungen versehene Fassung des Kurzvortrags, der am virtuellen Humboldt-Kolloquium „Building Bridges, Moving Minds: The Role of the Humboldt Network in Fostering Research Cooperation in Europe“, 23 and 24 September 2021, gehalten wurde.
- (2) <https://m2.mtmt.hu/api/publication?cond=authors;in;10002701&cond=category.mtid;eq;1&labelLang=hun>
- (3) <http://worldcat.org/identities/lccn-n87882421/>
- (4) Vgl. z.B.: *Scholars of Early Modern Studies. Annual Directory of Research*, 29 (1995), S. 77–78; *Marquis Who's Who in the World*. 14th Edition. New Providence, Marquis Who's Who 1997; István Bartók (ed.): *Companion to the History of the Neo-Latin Studies in Hungary*. Budapest, Universitas Publishing House 2005, S. 121–122; [Rumen István Csörsz] (összeáll. / zusammengestellt): *Tüskés Gábor bibliográfiája / Bibliographie der Werke von Gábor Tüskés*. In: Réka Lengyel (főszerk. / Hrsg.), Rumen István Csörsz, Béla Hegedüs, Margit Kiss, Orsolya Lénárt (szerk./Mithrsg.): *Amicitia. Tanulmányok Tüskés Gábor 60. születésnapjára / Beiträge zum 60. Geburtstag von Gábor Tüskés*. Budapest, Reciti Kiadó 2015, S. 481–511; <https://mta.academia.edu/GáborTüskés>
http://real.mtak.hu/cgi/search/simple?q=t%C3%BCsk%C3%A9s+g%C3%A1bor&_action_search=Search&_action_6
<https://portal.dnb.de/opac.htm?method=simpleSearch&cqlMode=true&query=nid%3D1154324990>
<http://viaf.org/viaf/27215002>
https://opac3.irodalomtudomanyi.monguz.hu/results/-/results/page/6840e5e6-90fd-4aa6-8b99-608222af15ac/solr/1/24/compound/score_DESC?p_auth=XqfnKGS7#/displayResult
- (5) <https://iti.btk.mta.hu/hu/osztalyok/xviii-szazadi-osztaly?start=0#konferenci%C3%A1k-2>
- (6) Gábor Tüskés: *Hagyomány és kritika. Könyvek, könyvbírálatok a kora újkori irodalom és művelődés történetéhez* [Überlieferung und Kritik. Bücher und Buchbesprechungen zur Literatur- und Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit]. Budapest, MTA Bölcsészettudományi Kutatóközpont 2013.
- (7) Gábor Tüskés – Anna Tüskés (szerk. / ed.): *Critica. Források az irodalom- és kultúratudományi szakkritika történetéhez 1986–2020 / Sources for the History of Criticism of Literary and Cultural Studies 1986–2020*. Budapest, Reciti Kiadó 2020.
- (8) Vgl. Ákos Gózon: A humanitás fényében. Beszélgetés a Humboldt-díjas Tüskés Gáborral [Im Lichte der Humanitas. Gespräch mit dem Humboldt-Forschungspreisträger Gábor Tüskés]. In: *Élet és Tudomány*, 70 (2015), 19. Juni (Nr. 25.), S. 774–776.



Prof. Dr. Gábor TÜSKÉS, Doktor der Ungarischen Akademie der Wissenschaften (DSc), wiss. Rat, Leiter der Abteilung für das 18. Jahrhundert, ELKH, Geisteswissenschaftliches Forschungszentrum Institut für Literaturwissenschaft. Jüngste Buchpublikation (mit Éva Knapp): *Litterae Hungariae. Transformationsprozesse im europäischen Kontext* (16.–18. Jahrhundert) (= Wissenschaftliche Schriften der WWU Münster, Reihe XII, Bd. 20). Münster, Münsterscher Verlag für Wissenschaft 2018.
E-Mail: tuskes.gabor@abtk.hu

